

# Konzeption der Kinderburg Kunterbunt

Diakonie Landshut e.V.

Kinderhort

Schulstr. 1  
84101 Obersüßbach



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Grußworte.....</b>	<b>4</b>
1.1 Grußworte vom Träger .....	4
1.2 Grußworte der Leitung.....	5
<b>2. Profil der Kinderburg Kunterbunt .....</b>	<b>6</b>
2.1 Kontaktdaten der Kinderburg .....	6
2.2 Kontaktdaten des Trägers .....	6
2.3 Organigramm der Kinderburg Kunterbunt.....	7
2.4 Unsere Öffnungszeiten.....	8
<b>3. Unser Leitbild.....</b>	<b>9</b>
<b>4. Unser Bild vom Kind.....</b>	<b>10</b>
<b>5. Formen der Zusammenarbeit in unserer Einrichtung.....</b>	<b>11</b>
5.1 Innerhalb des Teams.....	11
5.2 Mit unserem Team.....	11
5.3 Mit den Eltern.....	12
5.4 Mit der Öffentlichkeit.....	13
<b>6. Beschwerdemanagement.....</b>	<b>14</b>
6.1 Kinder.....	14
6.2 Eltern.....	15
<b>7. Inklusion.....</b>	<b>15</b>
<b>8. Unser Schutzauftrag.....</b>	<b>16</b>
<b>9. Willkommen im Kinderhort.....</b>	<b>17</b>
9.1. Unsere Räumlichkeiten.....	17
9.2 Unser Tagesablauf.....	19
<b>10. Schnuppernachmittag.....</b>	<b>20</b>
<b>11. Unsere pädagogische Arbeit.....</b>	<b>20</b>
11.1 Richtlinien der pädagogischen Arbeit.....	20
11.2 Situationsorientierter Ansatz.....	20
11.3 Basiskompetenzen.....	21
11.3.1 Lernmethodische Kompetenzen.....	21

11.3.2 Personale Kompetenzen.....	22
11.3.3 Kognitive Kompetenzen.....	22
11.3.4 Motivationale Kompetenzen.....	23
11.3.5 Soziale Kompetenzen.....	23
11.4 Partizipation.....	24
11.5 Hausaufgabenbetreuung.....	26
11.6 Projektarbeit.....	28
11.7 Arbeitsweise nach dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ (BEP).....	28
11.7.1 Werteorientierung und Religiosität .....	28
11.7.2 Emotionalität.....	29
11.7.3 Medienkompetente Kinder.....	29
11.7.4 Kreativität.....	30
11.7.5 Bewegungserziehung.....	30
11.7.6 Freizeit.....	31
<b>12. Unsere Kooperation mit den Schulen.....</b>	<b>31</b>
<b>13. Kooperationspartner Eltern.....</b>	<b>31</b>
<b>14. Dokumentation.....</b>	<b>32</b>
<b>15. Abschlusswort.....</b>	<b>33</b>
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	34



# 1. Grußworte

## 1.1 Grußworte vom Träger

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

das Diakonische Werk Landshut e.V. ist einer der größten Wohlfahrtsverbände im Landkreis und der Stadt Landshut. Grundlage und Motivation unseres Handelns sind christliche Werte. Unsere rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten und unterstützen Kinder, Jugendliche, Familien, Menschen in besonderen Lebenslagen und Seniorinnen und Senioren an über 30 Standorten.

Alle unsere Kindertagesstätten stehen Kindern mit und ohne Behinderung ebenso offen, wie Kindern aus allen Kulturen, Nationen und Religionen. Wir erleben individuelle Unterschiede und soziokulturelle Vielfalt als Bereicherung.

Jede Kita in unserem Werk ist ein einzigartiger Lebens- und Lernort für die Kinder. Er prägt sie auf unterschiedliche Weise, bietet doch die Lebensgemeinschaft auf Zeit vieles von dem, was das Leben ausmacht.

Um das Leben zu entdecken und einzuüben, hat jedes Kind sein eigenes Tempo; dafür nehmen wir uns Zeit. Jedes Kind steht für uns im Mittelpunkt, und dafür geben wir ihm Raum zur Entfaltung. Kinder entdecken in der Lebensgemeinschaft Kita ihre eigene Persönlichkeit, und gleichzeitig wachsen sie hinein in eine Gemeinschaft und in ihre Umwelt. Damit erfüllen wir als diakonisch-kirchlicher Träger unseren Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.

Wir möchten den uns anvertrauten Kindern ein liebevolles Umfeld bieten. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Eltern und allen Beteiligten die daran mitwirken, sei von Herzen gedankt.

***„Du bist geborgen und behütet und wunderbar gemacht“***

(Psalm 139,14)

Ihre

Manuela Berghäuser

Geschäftsführende Vorständin

Diakonisches Werk Landshut e.V.



## 1.2 Grußworte der Leitung

*Liebe Eltern und interessierte Leser/innen,*

unsere Süßbacher Kinderburg Kunterbunt umfasst die Bereiche Kinderkrippe, Kindergarten mit externer Waldgruppe und Hort. Wir bieten somit Kindern vom 1. bis zum 14. Lebensjahr die Möglichkeit beständig unter einem Dach zu wachsen. Dadurch können wir die internen Übergänge in die anderen Bereiche noch individueller auf die Kinder abstimmen.

***„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“***

*(afrikanisches Sprichwort)*

Unser Team der Kinderburg begleitet Ihre Kinder mit Fürsorge und Herzlichkeit auf dem Weg zu selbstständig denkenden und handelnden Persönlichkeiten. Wir sind ein multidisziplinäres Team und profitieren gegenseitig von den unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten. Unsere pädagogische Arbeit, geleitet von einem christlichen Menschenbild, üben wir täglich mit Freude und Qualität aus. Dabei liegt uns die Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Institutionen besonders am Herzen, nur „gemeinsam“ können nachhaltig Erfolge erzielt werden. Unsere Konzeption bietet Ihnen die Möglichkeit näheres über uns und unsere Arbeit zu erfahren und veranschaulicht unsere Intensionen und Wertvorstellungen. Qualität bedeutet sich und sein eigenes Handeln stets zu reflektieren und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Eine Konzeption kann deshalb kein starres Schriftwerk darstellen, sie lebt von Veränderungen und wird fortlaufend überarbeitet. Gerne sind wir für Ihre Anregungen und Ideen offen. Sprechen Sie uns jeder Zeit an.

Herzlichst,



Ihre Claudia Hoffmann  
Einrichtungsleitung



## 2. Profil der Kinderburg Kunterbunt

### 2.1 Kontaktdaten der Kinderburg

***Kinderburg Kunterbunt***

*Schulstr. 1*

*84101 Obersüßbach*

*Tel. 08708 422*

*E-Mail: [kinderburg.kunterbunt@diakonie-landshut.de](mailto:kinderburg.kunterbunt@diakonie-landshut.de)*

*Homepage: [www.diakonie-landshut.de](http://www.diakonie-landshut.de)*

*Ansprechpartnerin: Claudia Hoffmann*

### 2.2 Kontaktdaten des Trägers

***Diakonisches Werk Landshut e.V.***

*Gabelsberger Str. 46*

*84034 Landshut*

*Tel. 0871 609-401    Telefax 0871 609-444*

*E-Mail: [mwolters@diakonie-landshut.de](mailto:mwolters@diakonie-landshut.de)*

*Homepage: [www.diakonie-landshut.de](http://www.diakonie-landshut.de)*

*Vorstand:*

*Manuela Berghäuser*

*Holger Peters*

*Ansprechpartnerin: Maria Wolters*

## 2.3 Organigramm der Kinderburg Kunterbunt






## 2.4 Unsere Öffnungszeiten



Unsere Kinderburg Kunterbunt ist für Sie **montags und freitags von 7:00 Uhr – 16:00 Uhr** und **dienstags bis donnerstags von 7:00 Uhr – 17:00 Uhr** geöffnet.

---


### Unsere Bringzeiten/ Ankommen

-  ab 7:00 Uhr findet der Frühdienst in der Sternchengruppe des Kindergartens statt.
-  um 7:30 Uhr gehen unsere Hortkinder in die Schule.
-  je nach Unterrichtsende kommen unsere Kinder um 11:20 Uhr, 12:15 Uhr oder 13:00 Uhr im Hort an.



### Unsere Abholzeiten/ Nach Hause gehen

-  16:00 Uhr
-  17:00 Uhr


### Unsere Kernzeit

-  13:00 Uhr – 16:00/ 17:00 Uhr

### Schließtage

-  Unsere Einrichtung darf bis zu 30 Tage im Kalenderjahr schließen.
-  Die Schließtage werden spätestens im Oktober für das kommende Kalenderjahr bekannt gegeben.

### Ferienbetreuung

-  In allen anderen Ferienzeiten bieten wir eine Ferienbetreuung ab 7:00 Uhr an, die jedes Kind, mit vorheriger Anmeldung besuchen darf. Im Hort müssen mindestens 15 Tage der gesamten Ferienzeit pro Kalenderjahr gebucht werden. Für die Ferienbetreuung fallen geringe Kosten an, welche sich aus der Differenz zur normalen Buchungszeit errechnen.
-



### 3. Unser Leitbild

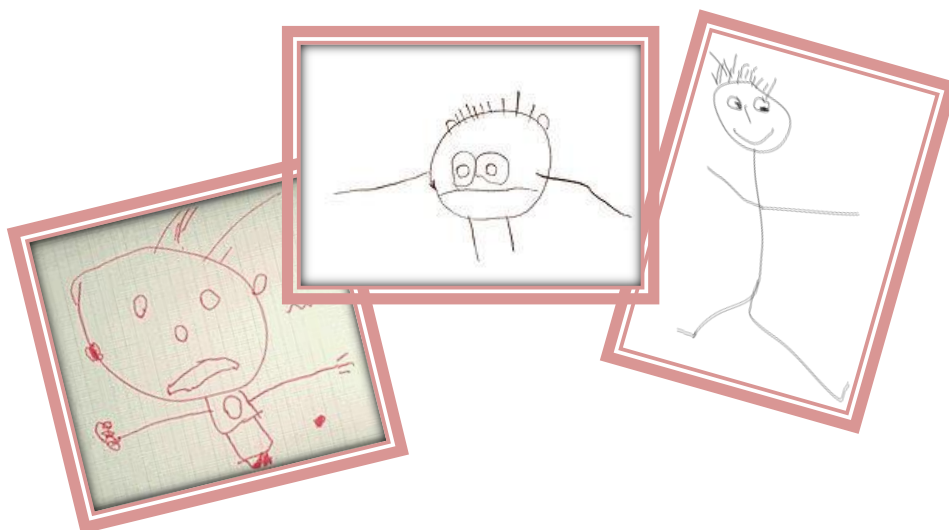


## 4. Unser Bild vom Kind

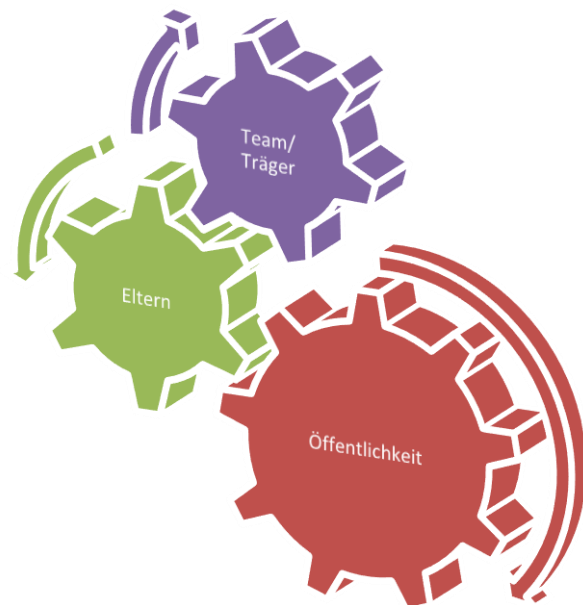
*„Kinder sind stark, vielfältig, leistungsfähig und begabt. Alle Kinder verfügen über die Bereitschaft, Neugier und das Interesse ihren Lernprozess zu gestalten und sich mit allem auseinanderzusetzen, was ihnen die Umwelt bietet.“*  
(Loris Malaguzzi)

Im Mittelpunkt unserer Betrachtung steht das einzelne Kind, als eigenständige Persönlichkeit. In seiner Einzigartigkeit bringen wir ihm Wertschätzung und Respekt entgegen, um es so in seinem eigenen Selbstwert zu unterstützen. Jeder hat ein Mitspracherecht und kann altersentsprechend eigenverantwortlich handeln. Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen finden so einen guten Nährboden. Kinder sind von Geburt an zur Selbstbestimmung veranlagt. So liegt es an uns Erwachsenen, ihnen genügend Freiraum, angemessene Entscheidungsfreiheiten sowie Möglichkeiten und Anreize zur Selbstentfaltung zu bieten.

Wir Erwachsene machen uns mit dem Kind auf den Weg, um Begabungen herauszufinden und zu fördern. Das Kind soll sich ausprobieren, experimentieren und neugierig sein. Es darf Fragen stellen, Fehler machen, wütend, traurig, fröhlich, nachdenklich oder ängstlich sein. Um diese Gefühle ausdrücken zu können, braucht es eine Atmosphäre der Herzlichkeit und Geborgenheit, die uns in unserer Arbeit sehr am Herzen liegt.



## 5. Formen der Zusammenarbeit in unserer Einrichtung



### 5.1 Innerhalb des Teams

#### Teamselbstverständnis

Wir, das Personal der Kinderburg, verfolgen alle das gleiche Ziel. Das Wohlergehen, die Bildung, als auch die Betreuung Ihres Kindes. Jedes Teammitglied wird bei uns als Individuum wertgeschätzt und bringt sich mit seinen verschiedenen Talenten ein. Durch Teamfortbildungen werden Gruppenprozesse angeregt, um ein starkes Miteinander zu fördern. Diesen respektvollen Umgang leben wir den Kindern vor.

### 5.2 Mit unserem Träger

Unser Träger ist die Diakonie Landshut. Wir stehen regelmäßig miteinander im Austausch, geben Informationen weiter und sprechen Termine ab. Zur Qualitätssicherung finden mit dem Träger kontinuierlich Leitungskonferenzen für seine Kindertageseinrichtungen statt. Der Träger ist zu allen Festlichkeiten und Elternabenden herzlich eingeladen.



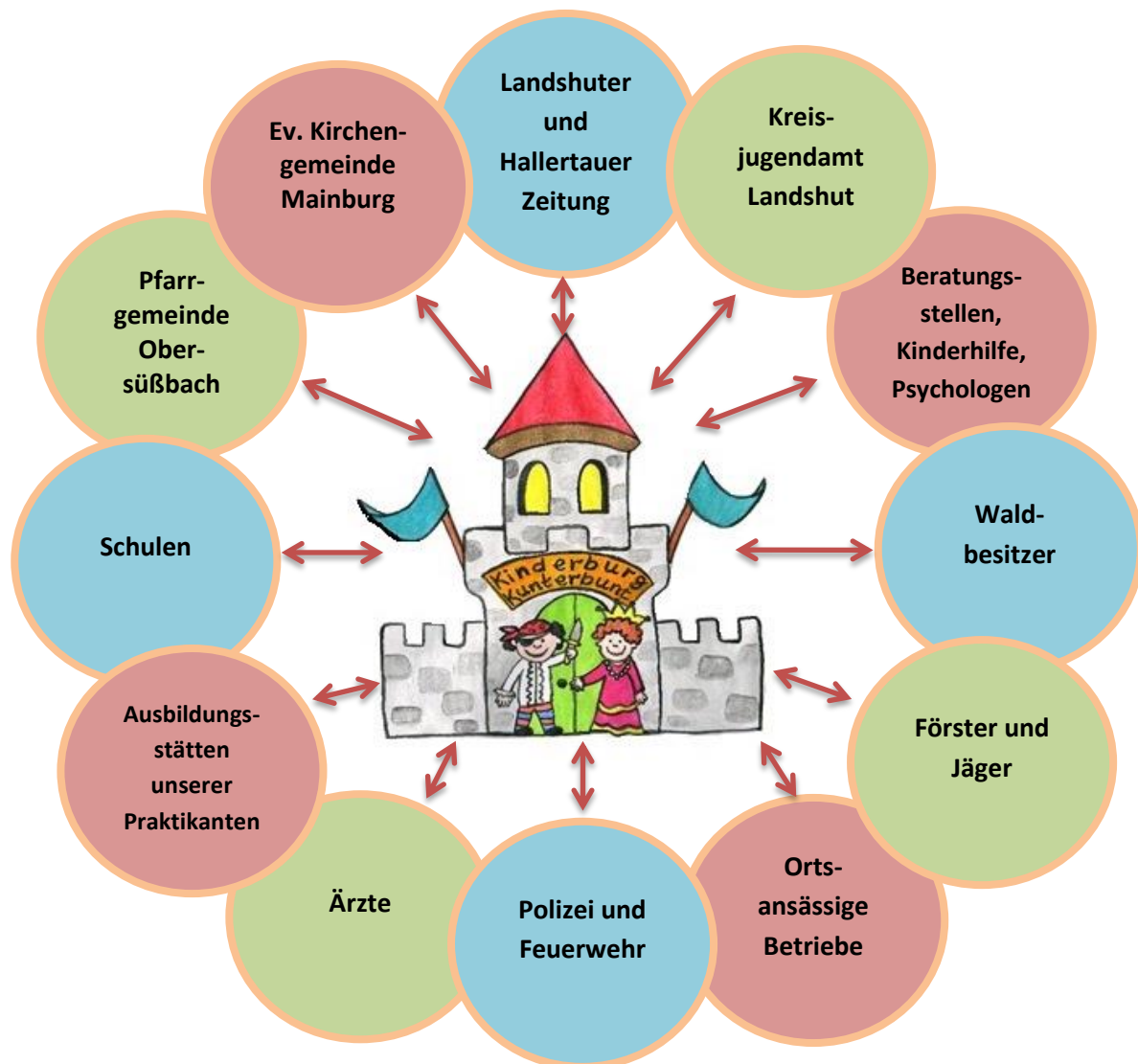
### 5.3 Mit den Eltern

Bildung und Erziehung beginnt in der Familie. Im Sinne einer Erziehungspartnerschaft möchten wir mit den Eltern eng kooperieren. Dabei steht stets das Wohl der Kinder im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Betrachtung.

<b>Möglichkeiten der Zusammenarbeit:</b>	
<b>Der Elternbeirat</b>	Der Elternbeirat spielt eine große Rolle. Er dient zur Unterstützung der Eltern bei Problemen oder Anregungen gegenüber dem Team oder dem Träger. Aber auch für das pädagogische Personal ist der Elternbeirat wichtig. Er trägt zu der Gestaltung des Kindergartenjahres bei, indem er Feste mitorganisiert und durchführt. Er ist Ansprechpartner für alle Parteien.
<b>Eltern- und Entwicklungsgespräche</b>	Zweimal jährlich bieten wir Ihnen die Möglichkeit an, Gespräche über die Entwicklung Ihres Kindes zu führen. Diese Gespräche basieren auf unseren Beobachtungen und Erfahrungen in Bezug auf Ihr Kind. So können wir Entwicklungsschritte sowie gemeinsame Ziele reflektieren und ggf. neue formulieren. Falls Sie einen zusätzlichen Austausch wünschen, nehmen wir uns gerne Zeit.
<b>Tür- und Angelgespräche</b>	Als Ergänzung für tägliche Information dienen uns und Ihnen die Tür- und Angelgespräche. Morgens können Sie uns über Vorkommnisse der letzten Tage informieren und wir erzählen Ihnen beim Abholen wie der Tag Ihres Kindes bei uns gewesen ist. Ein regelmäßiger Austausch ist uns sehr wichtig.
<b>Elternbefragung</b>	Die Elternbefragung ist anonym und findet einmal im Jahr in Form eines Fragebogens statt. Er dient zur Reflexion unserer pädagogischen Arbeit sowie zur Qualitätssicherung in unserer Einrichtung.
<b>Elternabende</b>	Mehrmals im Jahr finden in der Kinderburg Elternabende statt. Von pädagogischen Themen über die Wahl des Elternbeirats bis hin zu Bastelabenden bieten wir Ihnen die Möglichkeit das Team, die Einrichtung, die pädagogische Arbeit und die anderen Eltern besser kennenzulernen.
<b>Elternbriefe und Aushänge</b>	Wichtige Informationen erhalten Sie regelmäßig durch unsere Elternbriefe per E-Mail. Gruppenspezifische Infos hängen in den Garderoben der betreffenden Gruppen aus. In unserem Eingangsbereich informieren wir über aktuelle Krankheitsfälle in der ganzen Einrichtung.
<b>Elterncafé</b>	Einmal pro Woche findet unser Elterncafé im Speiseraum des Hortes statt. Dort können sich alle interessierten Eltern treffen, kennenlernen und austauschen. Bei einer gemütlichen Unterhaltung und einer Tasse Kaffee wird die Woche begonnen.

## 5.4 Mit der Öffentlichkeit

Wir pflegen einen engen Kontakt und Austausch mit folgenden Ämtern und Institutionen:



## 6. Beschwerdemanagement

Eine gelebte Beschwerde- und Konfliktkultur in unserer Einrichtung, ist ein zentraler Aspekt für das gemeinsame Miteinander in unserer täglichen Arbeit und trägt zur Sicherung unserer Qualität bei. Eltern, Kinder und Mitarbeitende können ihre Beschwerden oder Anliegen jederzeit durch verschiedenste Möglichkeiten ausdrücken. Wir nehmen jede Beschwerde wertfrei entgegen und dokumentieren diese gegebenenfalls, mit dem Ziel den Belangen nachzugehen und eine Lösung zu finden. Wir nehmen Beschwerden nicht als Störung wahr, sondern sehen darin die Chance zur stetigen Weiterentwicklung. Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es Zufriedenheit herzustellen.



Quelle: freie ClipArt

### 6.1 Kinder

Kinder äußern ihre Unzufriedenheit je nach Alter, Entwicklungsstand und Persönlichkeit durch verbale Äußerungen, aber auch durch Weinen, Traurigkeit, Aggressivität, Wut oder Zurückgezogenheit. Je jünger die Kinder sind, desto weniger können sie sich verbal artikulieren. Hier ist es unsere Aufgabe besonders sensibel Mimik, Gestik und das Verhalten der Allerkleinsten in Bezug auf ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Eine dialogische Haltung sowie genaues Beobachten sind dabei die Grundsätze unserer pädagogischen Fachkräfte.



Quelle: freie ClipArt

#### **Ihr Kind erhält bei uns verschiedene Möglichkeiten sich zu beschweren:**

- Im Rahmen der Kinderkonferenz
- Bei Konflikten
- Im direkten Austausch mit der pädagogischen Fachkraft oder den Kindern
- Bei der Bearbeitung der Portfoliomappe
- Durch Befragung
- Im Gruppengeschehen durch Verbalisierung oder Visualisierung der Beschwerden

#### **Wir ermutigen Ihr Kind zu Missfallensäußerungen indem wir:**

- Eine sichere Atmosphäre schaffen (Beschwerden werden ernst genommen, können angstfrei geäußert werden, finden einen respektvollen Umgang)
- Als verlässliche und vertraute Bezugspersonen zur Seite stehen
- Als pädagogische Fachkräfte als Vorbild fungieren
- Thematisieren, eigene sowie die Bedürfnisse der Anderen zu erkennen



Quelle: freie ClipArt

## 6.2 Eltern

Uns ist ein stetiger Austausch mit den Eltern sehr wichtig. Für das persönliche Gespräch nehmen wir uns immer gerne Zeit. Für konstruktive Kritik sind wir dankbar und versuchen die Anregungen nach unseren Möglichkeiten umzusetzen. Gerne können Sie Ihre Anliegen auch per E-Mail formulieren.



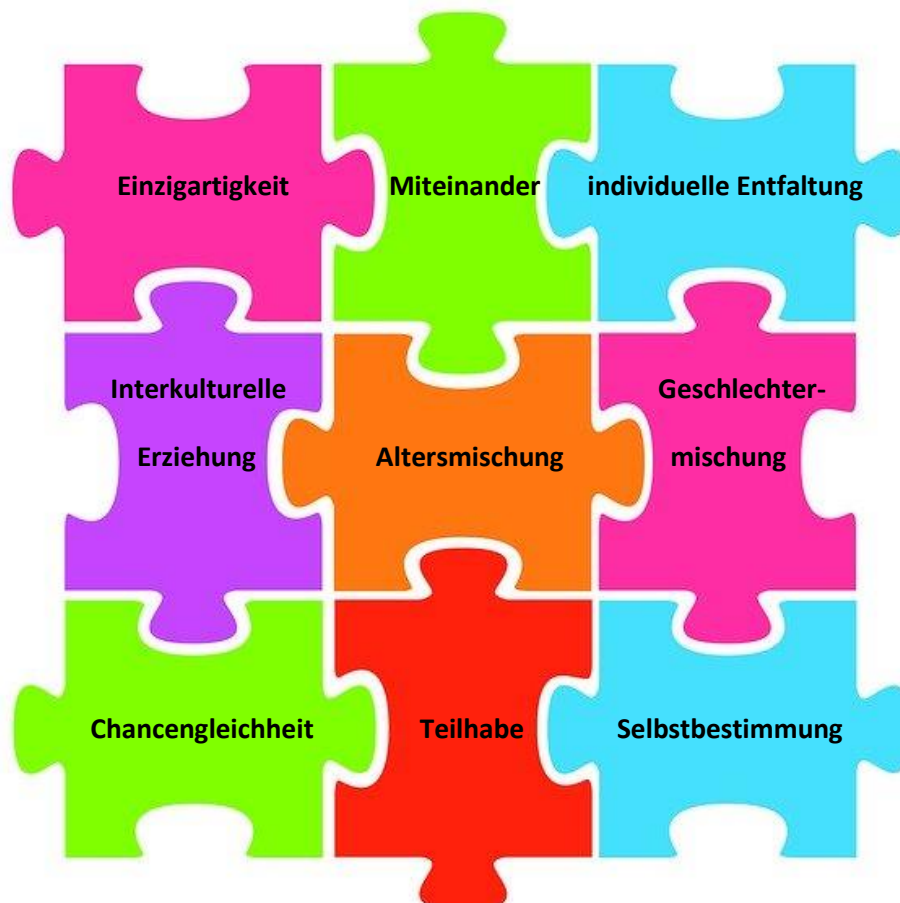
Quelle: freie ClipArt

Um anonym an das Team heranzutreten haben wir einen Kummerkasten im Eingangsbereich der Kinderburg Kunterbunt installiert. In diesen Briefkasten können sämtliche Belange, positive wie negative Kritik, eingeworfen werden.

Eine weitere Möglichkeit ist die Elternbefragung. Sie findet einmal im Jahr anonym statt. Wir werten diese aus und reagieren entsprechend darauf. Er dient zur Reflexion unserer pädagogischen Arbeit sowie zur Qualitätssicherung in unserer Einrichtung.

## 7. Inklusion

Unter Inklusion in der Kinderburg verstehen wir das Zusammenleben und Lernen mit unterschiedlichsten Kindern. Dabei nehmen wir jedes einzelne Kind in seiner aktuellen Lebenssituation sowie mit seinen individuellen Fähigkeiten wahr. Unser inklusiver Gedanke basiert auf einer spezifischen Förderung mit dem Ziel der Chancengleichheit auf Bildung. Durch unser multidisziplinär aufgestelltes Team ist es uns möglich, die Entwicklung unserer inklusiven Arbeit in der Kinderburg auszubauen.





## 8. Unser Schutzauftrag

Wir als Kindertageseinrichtung haben die Aufgabe, die Entwicklung von Kindern zu fördern. Dazu gehört, sie zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu formen aber auch vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Um dies zu erreichen dürfen die Kinder partizipativ den Alltag mitgestalten und im Beschwerdemanagement alle Sorgen ansprechen.

Durch die Einführung des § 8a SGB VIII (8. Sozialgesetzbuch) gewann der Kinderschutz erneut an Bedeutung. Das örtliche Jugendamt trägt durch den gesetzlichen Schutzauftrag die Verantwortung für die Abwendung von einer Gefährdung des Kindeswohls. Die Diakonie, als unser Träger, wir als Kindertageseinrichtung sowie das Kreisjugendamt Landshut pflegen im Interesse der zu schützenden Kinder, eine enge und kooperative Zusammenarbeit. Dabei ist es fortwährend unser Ziel, mit den Eltern auch in Krisensituationen den Kontakt so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt steht.

Das pädagogische Personal ist verpflichtet, jedem Anschein von Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch von Kindern nachzugehen. Wir beobachten und dokumentieren Auffälligkeiten über längere Zeiträume und gehen mit den Eltern ins Gespräch.

Bei einer drohenden oder akuten Gefährdung wenden wir uns umgehend an das Kreisjugendamt.



Quelle: freie ClipArt



## 9. Willkommen im Kinderhort

Unser Hort ist eine Tageseinrichtung, die schulpflichtige Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren aufnimmt. Es ist eine eigenständige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtung und versteht sich als familienergänzende und -unterstützende Institution außerhalb der Schulzeit. Die Kinder entwickeln im Miteinander soziale Verhaltensweisen und bilden neue Freundschaften. Sie lernen in vertrauter Atmosphäre mit gleichaltrigen und werden so bei Hausaufgaben motiviert und unterstützt. Zur altersgemäßen Förderung von Hortkindern gehört es, dass sie das Leben im Hort mitgestalten und mitentscheiden können, wie sie ihre Freizeit verbringen wollen und welche Projekte durchgeführt werden.

Uns ist es zudem wichtig, dass auch die Eltern bei der Betreuung und Bildung ihrer Kinder miteinbezogen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass die Unterstützung dem Alter, den Fähigkeiten und der jeweiligen Lebenssituation entspricht. Wir streben eine Entwicklung zu eigenständigen, verantwortungsbewussten, kritischen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten an. Die ganzheitliche Förderung von Schulkindern setzt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien und eine enge Kooperation mit der Schule voraus.

### 9.1 Unsere Räumlichkeiten

Ein Großteil der Kinder, die unseren Hort besuchen, geht in die Grundschule im Nachbargebäude. Die Schüler, der weiterführenden Schulen müssen nur einen kurzen Fußweg von der nahegelegenen Bushaltestelle zurücklegen.

Die Räumlichkeiten des Kinderhortes sind im Gebäude der Mehrzweckhalle untergebracht. Diese befindet sich direkt neben der Grundschule Obersüßbach. Uns stehen ein Hausaufgabenzimmer, ein Gruppenraum und eine Garderobe zur Verfügung.

#### ➤ Hausaufgabenzimmer

Das gesonderte Hausaufgabenzimmer bietet den Kindern während den Hausaufgaben Ruhe zur Konzentration. Dabei stehen den Kindern vielfältige Lern- und Hilfsmaterialien zur Verfügung wie z.B. Wörterbücher, Zahlenstrahl usw. Nachdem alle Kinder ihre Hausaufgaben erledigt haben, wird das Hausaufgabenzimmer auch als Mal- und Bastelraum genutzt.



### ➤ Gruppenzimmer



Im Gruppenzimmer gibt es neben der Puppenecke und der Bauecke unsere „Chillecke“, in die sich die Kinder zurückziehen und entspannen können. Die verschiedenen Ecken werden gemeinsam mit den Kindern bis zu zweimal im Jahr nach Ihren Interessen und Bedürfnissen ausgetauscht und neu gestaltet.

### ➤ Turnhalle

Ein großer Vorteil ist die flexible Nutzung der Turnhalle. Wir bieten Ihrem Kind die Möglichkeit sich am Nachmittag in einer Kleingruppe in der Turnhalle aufzuhalten. Dabei ist das Spielmaterial allerdings begrenzt. Gemeinsames Toben und Turnen im Sinne eines pädagogischen Angebotes findet zusätzlich einmal wöchentlich statt.



### ➤ Essbereich

Das gemeinsame Mittagessen wird im Gebäude des Kindergartens angeboten. Die Kinder erleben hier ein Gefühl der Gemeinschaft.

### ➤ Garten

Bei schönem Wetter nutzen wir sowohl den Garten des Kindergartens als auch den angrenzenden Sportplatz.



### ➤ Garderobe

Beim Ankommen können unsere Kinder sowohl ihre Schultaschen als auch ihre persönlichen Sachen, wie Hausschuhe und Turnsäckchen in der Garderobe ablegen.

## 9.2 Tagesablauf

07:00 - 07:30 Uhr	<b>Frühdienst</b> Die Kinder können bei Bedarf, vor der Schule, den Frühdienst im Kindergarten besuchen. (extra Buchung nötig)
11:20 - 11:45 Uhr	<b>Ankunft der Kinder</b> Je nach Unterrichtsende kommen die Kinder in den Hort. Dann haben sie noch etwas Zeit ihren Bedürfnissen und Interessen im Garten oder im Gruppenzimmer nachzugehen.
11:45 - 13:00 Uhr	<b>Hausaufgaben 1. Teilgruppe</b> Die Kinder erhalten die Möglichkeit die Hausaufgaben in Teilgruppen zu erledigen, damit wir noch konkreter und individueller auf die unterschiedlichen Klassen eingehen können. Danach dürfen die Kinder ihre freie Zeit im Garten, im Gruppenzimmer oder auch in der Turnhalle verbringen. Durch die pädagogische Unterstützung, positive Verstärkung und ein lösungsorientiertes Arbeiten helfen wir Ihrem Kind die Hausaufgaben so selbstständig wie möglich zu erledigen.
13:00 - 13:30 Uhr	<b>Gemeinsames Mittagessen</b> Nach einem langen Schultag, bieten wir Ihrem Kind täglich eine ausgewogene, warme Mahlzeit an. Das gemeinsame Mittagessen ist ein wichtiges und vertrautes Ritual, welches das Gefühl der Gemeinschaft stärkt. Je nach Betreuungszeit besteht die Möglichkeit vier oder fünf Tage warmes Mittagessen zu bestellen.
13:30 - 15:00 Uhr	<b>Hausaufgabenzeit 2. Teilgruppe</b> Das pädagogische Hortpersonal steht in stetiger Kooperation mit der Schule. Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben oder bei Lern- und Entwicklungsschritten, werden mit der zuständigen Lehrkraft besprochen, um dann eine gemeinsame und angemessene Lösung zu finden. <b>Das Lesen und Lernen für anstehende Proben wird Zuhause durchgeführt!</b> Je nach Vereinbarung finden zudem einmal jährlich gemeinsame Elterngespräche mit der Lehrkraft und einer Hortfachkraft statt.
15:00 - 16:00 Uhr	<b>Zeit für pädagogische Aktivitäten</b> Nach dem Erledigen der Hausaufgaben bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit an verschiedenen Aktivitäten und Projekten teilzunehmen. Hierbei werden die Interessen und Bedürfnisse der Kinder beachtet.
16:00 - 17:00 Uhr	<b>Freispielzeit/Abholzeit</b> Wir lassen den Tag ausklingen und haben nochmal Zeit gemeinsam im Garten oder im Gruppenzimmer zu spielen. Eventuell findet hier eine Kooperation mit dem Kindergarten oder der Krippe statt. An der Türe der Turnhalle können Sie sehen, wo sich die Hortkinder gerade befinden. Je nach Vereinbarung dürfen die Hortkinder auch alleine nach Hause gehen.



## 10. Schnuppernachmittag

Um einen Einblick in den Hort zu bekommen, bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit des Schnuppernachmittages an. Hierbei können sie den Tagesablauf der Schüler miterleben und an pädagogischen Aktivitäten freiwillig teilnehmen.

Um den Kindern ein Gefühl der Sicherheit und Vertrautheit zu geben, werden die Schüler in den ersten Wochen nach Schulstart, je nach Unterrichtsende, vom pädagogischen Hortpersonal abgeholt.



Quelle: freie ClipArt

## 11. Unsere pädagogische Arbeit

### 11.1 Richtlinien der pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, als Ergänzung orientieren wir uns an den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung, die die wichtigsten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsziele, sowie alle wichtigen Bildungsbereiche beinhalten.

### 11.2 Situationsorientierter Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Grundannahmen des situationsorientierten Ansatzes. Dies bedeutet, dass die aktuellen Lebenssituationen sowie die Umwelt der Kinder für unser pädagogisches Geschehen entscheidend sind. Kernannahme des Situationsorientierten Ansatzes ist, dass die aktuellen Ausdrucksformen (bspw. Verhalten, Sprechen, Malen, Bewegung) der Kinder aus zurückliegenden Erfahrungen, Ereignissen sowie Erlebnissen resultieren. Die Gegenwart somit ein Abbild der Vergangenheit darstellt.

*„Das Ziel des Situationsorientierten Ansatzes besteht darin, die Kinder aktiv in ihren Selbstbildungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten, damit diese ihre Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenz auf- und ausbauen. Gleichzeitig geht es darum, die Ressourcen der Kinder zu wecken, um sie in den verschiedenen Entwicklungsbereichen zu fördern. Praktisch bedeutet dies, die nachhaltige Entwicklung der Selbstständigkeit der Kinder, ihre Autonomie, ihre Partizipationsaktivität und ihr soziales Verhalten auf der Grundlage eines wertorientierten Verhaltens zu unterstützen“. (Gebauer 2012)*



Quelle: freie ClipArt

Wir greifen aktuelle Erlebnisse auf und helfen Ihrem Kind diese zu verstehen und zu verarbeiten. Durch aktives Zuhören, individuelle Beobachtungen und unser Einfühlungsvermögen kristallisieren sich Themen heraus, die zum Mittelpunkt des Geschehens werden. Durch verschiedene Aktivitäten sowie pädagogische Methoden werden die Themen der Kinder aufbereitet. Jedes Kind bringt eigene Erfahrungen, eigenes Wissen und den kulturellen Hintergrund seiner Familie mit ein. Der Erzieher begleitet und unterstützt die Kinder auf diesem Weg. Wichtig ist uns, dass die Kinder in ihren Äußerungen wahrgenommen werden und sich angenommen fühlen.

#### Ihr Kind lernt dabei:

- Verarbeitung und Reflexion des Erlebten
- Stärkung der Resilienz
- Entwicklung und Festigung emotionaler Kompetenzen
- Stärkung der Selbstwirksamkeit

## 11.3 Basiskompetenzen

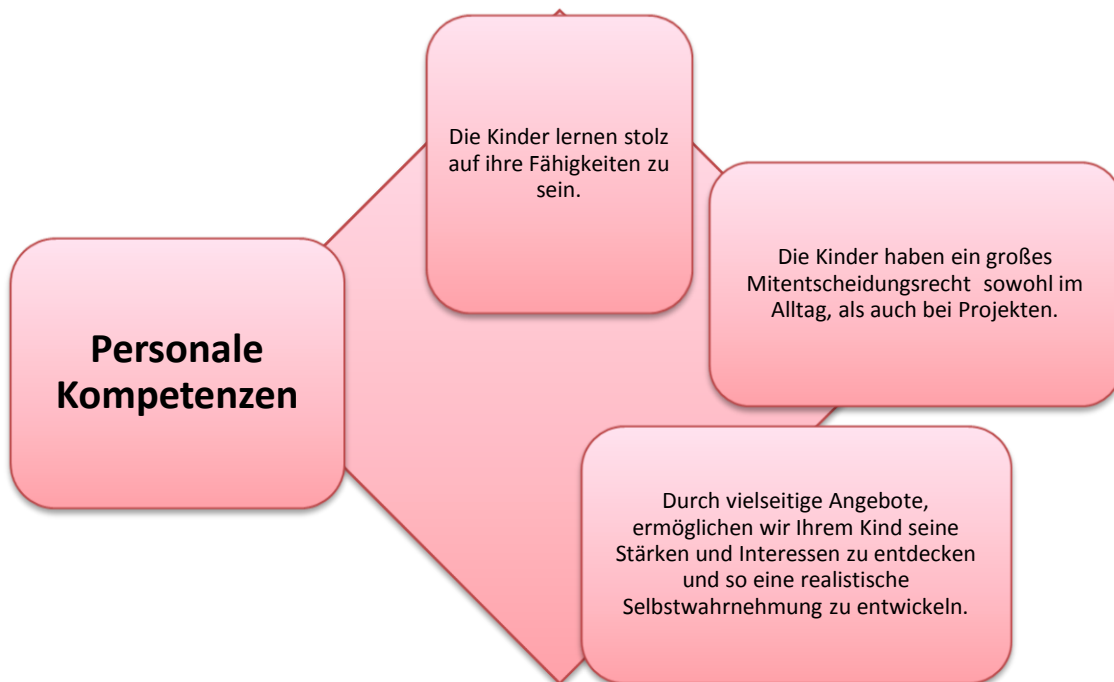
### 11.3.1 Lernmethodische Kompetenzen

Lernmethodische Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit zu wissen, wie man lernt. Das Lernen zu lernen heißt, bewusst zu erkennen, wie man Wissen erwirbt und diese Methode nach Bedarf einsetzen zu können. Diese ist die Grundlage für jeden erneuten Wissenserwerb. Wir sprechen mit den Kindern darüber, was und wie sie gelernt haben und wecken so in ihnen die Aufmerksamkeit für bewusstes Lernen.



### 11.3.2 Personale Kompetenzen

Die personale Kompetenz richtet sich an das Kind und die Auseinandersetzung mit sich selbst und seinen Fähigkeiten.



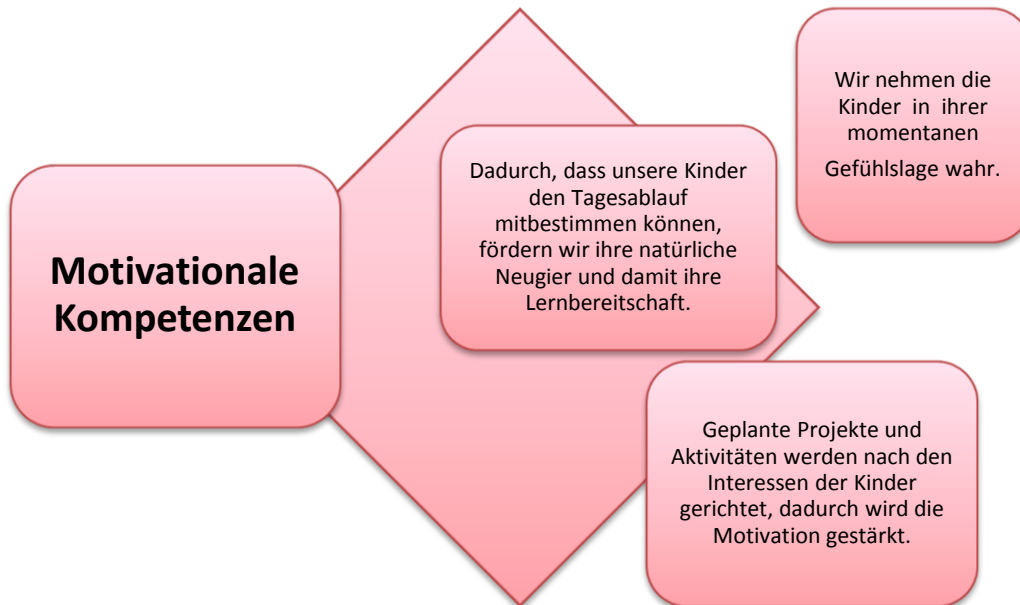
### 11.3.3 Kognitive Kompetenzen

Kognitive Kompetenzen sind die Fähigkeiten, das eigene Umfeld gedanklich zu erfassen und zu verstehen.



### 11.3.4 Motivationale Kompetenzen

Motivationale Kompetenzen beinhalten die Förderung intrinsischer Prozesse beim Kind, die es dazu bewegen selbstgestellte und von außen gestellte Aufgaben und Anforderungen in Angriff zu nehmen und zu bewältigen.



### 11.3.5 Soziale Kompetenzen

Gemeinsam mit den Kindern werden Regeln besprochen und aufgestellt. Wir unterstützen die Kinder bei einer konstruktiven Problemlösung um wichtige Werte wie Hilfsbereitschaft, Toleranz und Rücksichtnahme zu vermitteln. Ein gewaltfreier Umgang miteinander ist Voraussetzung für einen harmonischen Alltag.



## 11.4 Partizipation

Partizipieren heißt, Planungen und Entscheidungen über alle Angelegenheiten, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden.

Der Grundstein in unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation. Ihr Kind erkennt und verbalisiert seine eigenen Bedürfnisse und sensibilisiert dadurch sein Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln. So kann sich Ihr Kind aktiv in den Hortalltag miteinbringen und agiert selbstwirksam nach den eigenen Interessen. Sie können Einfluss nehmen auf z.B. die gemeinsamen Regeln, das festzulegende Tagesprogramm oder die Raumumgestaltung.

Als Ergänzung an die Partizipation begleiten wir die Kinder nicht nur dabei ihre eigene Meinung zu äußern und zu vertreten, sondern zeigen ihnen, wie wichtig es ist sowohl „Ja“, als auch „Nein“ sagen zu dürfen.



Quelle: freie ClipArt

### Stufen der Partizipation:

#### 1. Information

Jeden Tag aufs Neue erleben die Kinder eine spannende Welt voller magischer Momente, in denen sie sich mit Lebensfreude entwickeln können. Sie haben das Recht darüber informiert zu werden, was jeder einzelne Tag mit sich bringt. Daher sprechen wir im Kreis über unseren heutigen Tagesablauf, damit sich die Kinder darauf einstellen und mitplanen können.

#### 2. Mitwirkung und Mitbeteiligung

Wie oben bereits erwähnt, bekommen die Kinder **jederzeit** die Möglichkeit sich partizipativ zu beteiligen, ihre Bedürfnisse auszusprechen und ein klares „Ja“ oder „Nein“ zu äußern.

#### 3. Mitverantwortung

Im Kinderhort wachsen der Gruppenzusammenhalt und die Sozialkompetenz besonders dadurch, sich als eine Gruppe zu sehen und zusammen zu halten. Während des regelmäßigen Beschwerdemanagements, darf sich jedes Kind zu seinen Gefühlen äußern. Daraus können die Kinder wesentliche und relevante Rückschlüsse, im Hinblick auf die Verantwortung ziehen. Sie erkennen, dass es wichtig ist einander zu helfen, Konflikte human zu lösen, niemanden zu verletzen, miteinander zu lachen und noch vieles mehr. So verstehen die Kinder nicht nur Verantwortung für sich selbst, sondern auch für ihre Mitmenschen zu übernehmen. Dazu zählen jedoch auch gewisse Regeln



und Grundhaltungen gegenüber den anderen Kindern einzuhalten und Konsequenzen bei Nichteinhaltung zu bekommen.

#### 4. Mitbestimmung

Für die Kinder zählt das Recht der Mitbestimmung nicht nur in der pädagogischen Arbeit, sondern auch bei lebenspraktischen Dingen, z.B. Raumgestaltung, Auswahl der Spiele, Festgestaltung, Aktivitäten, Regeln und Konsequenzen.

#### 5. Selbstbestimmung

In erster Linie beschäftigen sich die Kinder, mit ihren eigenen Bedürfnissen. Diese zu erkennen, einzuordnen, sie anzunehmen und zu verarbeiten. Daher bekommen sie jeden Tag die Gelegenheit sich frei zu entfalten. Es beginnt bereits damit zu entscheiden was gut für sie selbst ist.

#### Unsere Wege der Realisierung:

Die Kinder in unserem Hort haben die Möglichkeit ihre Freizeit selbst zu gestalten. Dabei können sie frei zwischen Spielbereiche, Spielpartner und Spieldauer wählen. Außerdem haben sie großes Mitbestimmungsrecht, was die Planung der Aktivitäten angeht. Ein



Praxisbeispiel ist unser Projekt „Die Regenbogenpresse“ – unsere Hortzeitung. Hierbei durften die Kinder entscheiden, welche Themen sie genauer ausführen wollen, ob sie der „Redaktion“ beitreten möchten und in welcher Art und Weise sie sich bei der Gestaltung der Zeitung beteiligen. Dieser Prozess wurde in Form einer Kinderkonferenz durchgeführt. Für die Namensgebung der Hortzeitung versammelte sich die Gruppe im Stuhlkreis. Ein bestimmtes Kind war dann für die Protokollführung zuständig. Wie in jeder Kinderkonferenz durfte eine weitere Person das Thema vorstellen. Dieses Mal war das Hortpersonal für die Projektvorstellung zuständig. Jedes Kind konnte sich dann seine eigene Meinung darüber bilden und anschließend äußern. Hierbei müssen allerdings bestimmte Regeln eingehalten werden. Diese werden vor jeder Kinderkonferenz nochmals gemeinsam besprochen.

Quelle: freie ClipArt

***Jede Meinung zählt - Alle Ideen und Vorschläge werden angehört - Wir lassen einander ausreden - Wir stimmen demokratisch ab und akzeptieren die Entscheidungen usw.***

Alle individuellen Gedanken der Kinder wurden von einem Kind auf einem Plakat festgehalten. Anschließend durften die Kinder ihre Wahl mit einem Kreuz versehen (Die Symbole können variieren). Für welchen Namen hat sich jeder einzelne entschieden?

Namensvorschläge waren zum Beispiel: „Hort vor Ort“, „Schlauspieler“, „Neues aus dem Hort“ etc. und unter anderem „Die Regenbogenpresse“. Da das Ergebnis noch nicht einstimmig war, wurde ein weiteres Entscheidungsverfahren per Handzeichen durchgeführt. Im Rennen waren „Hort vor Ort“ und „Die Regenbogenpresse“.

Unser eindeutiger Gewinner war dann letzteres! Da die Ideen allein von den Kindern stammten, war die Freude am Ergebnis und am Projekt noch größer.



## 11.5 Hausaufgabenbetreuung



Quelle: freie ClipArt

Hausaufgaben sollen den Klassenunterricht ergänzen. Selbständigkeit im Arbeiten und Verarbeiten sollen dadurch geübt werden. Das Lernen und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder werden individualisiert. Die Schüler lernen so ihre Zeit einzuteilen. Hausaufgaben sollen zusätzlich die Förderung eines positiven Verhältnisses zur Arbeit beinhalten und die Kinder sollen ein Gefühl für Pflichterfüllung erhalten. Unser Ziel ist, dass die Kinder selbständig Zusammenhänge erkennen und problemlöseorientiert arbeiten.

Je nach Schulende der unterschiedlichen Jahrgangsstufen, wird die Hausaufgabenbetreuung in zwei Teilgruppen durchgeführt. Sobald die ersten Schulkinder den Hort erreichen, haben sie noch etwas Zeit ihren Bedürfnissen und Interessen nachzugehen, um dann konzentriert die Hausaufgaben zu starten. Wir bieten den Kindern eine angemessene Lernatmosphäre im gesonderten Hausaufgabenzimmer. Die erste Teilgruppe beginnt um 11:45 Uhr mit den Hausaufgaben, dazu haben sie bis zum Mittagessen um 13:00 Uhr Zeit. Anschließend findet die Hausaufgabenzeit für den zweiten Block statt. Unsere Hausaufgabenzeit beträgt 1 ½ Stunden. In dieser Zeit sollten alle Kinder mit ihren Aufgaben fertig sein. Ist dies nicht der Fall werden die Hausaufgaben Zuhause zu Ende gebracht. Dies hat den Hintergrund, dass den Kindern im Hort auch eine gewisse Zeit an Entspannung und vor allem die Gestaltung der Freizeit zur Verfügung stehen sollen. Zudem sieht der zeitliche Aufwand für die Erledigung der Hausaufgaben, bezogen auf den einzelnen Unterrichtstag wie folgt aus:



Quelle: freie ClipArt

- > in den Jahrgangsstufen 1 und 2 > 30 Minuten
- > in den Jahrgangsstufen 3 und 4 > 45 Minuten
- > in den Jahrgangsstufen 5 und 6 > 60 Minuten nicht übersteigen

Bei unserer Hausaufgabenbetreuung legen wir großen Wert auf die Entwicklung der Selbstständigkeit. Wir leisten daher Hilfestellung bei Problemen, zeigen Lernmöglichkeiten auf und finden gemeinsame Lösungswege. Lerndefizite können wir im Hort nicht ausgleichen. Bei Auffälligkeiten, die das Hortpersonal beobachtet, sprechen wir sowohl mit den Eltern, als auch mit unserem Kooperationspartner, der Schule. So können wir Ihr Kind gezielt und effektiv fördern.

*Die Eltern haben darüber hinaus die Verantwortung, sich selbst über den Lern- und Entwicklungsstand zu informieren. Deshalb werden freitags auch keine Hausaufgaben im Hort erledigt. Dieser Tag wird zusätzlich für gezielte pädagogische Aktivitäten genutzt. Das tägliche Lesen und Lernen findet zu Hause statt.*

## Wir, das pädagogische Hortpersonal...

...geben bei Bedarf Lösungsimpulse.

...geben den Kindern einen festen Zeitrahmen für die Erledigung der Hausaufgaben.

...bieten den Kindern eine ruhige Atmosphäre im gesonderten Hausaufgabenzimmer.

...achten auf einen ordentlichen Arbeitsplatz und eine saubere Heftführung.

...stellen den Kindern Arbeitsmaterial zur Verfügung (Stifte, Lineal usw).

...achten auf Einhaltung der Regeln im Hausaufgabenzimmer.

...dokumentieren die Hausaufgaben jedes Einzelnen und geben Rückmeldung über ihren Lern- und Entwicklungsstandes.

...geben Mitteilungen über die Arbeitsweise der Hausaufgaben (Hausaufgabenheft).

...sind Ansprechpartner und Ratgeber in jeglichen Situationen und haben immer ein offenes Ohr.

...ermöglichen den Kindern die Mitgestalten und Planung ihrer Freizeit im Hort.



Quelle: freie ClipArt

## Die Eltern...

...vertrauen den Erfahrungen der Erzieherinnen und Lehrerinnen

...kontrollieren jeden Tag das Hausaufgabenheft

...nehmen sich täglich Zeit für ihr Schulkind

...haben langfristige Hausaufgaben im Blick

...zeigen Interesse an der Zusammenarbeit mit dem Hort und der Schule und stehen im regelmäßigen Austausch

...informieren sich über den aktuellen Tagesablauf und anstehende Projekten



Quelle: freie ClipArt



## 11.6 Projektarbeit

Unsere Grundlage der pädagogischen Arbeit liegt in den Projekten. Sie basieren auf der Partizipation und werden bedürfnisorientiert und nach den Interessen der Kinder umgesetzt.

### Unsere Wege der Realisierung:

In den Kinderkonferenzen können die Kinder mitteilen welche Themen sie interessieren und anschließend gemeinsam eine Entscheidung treffen, mit welchem Projektthema sie sich die nächsten Wochen befassen möchten. Die Ideen hierfür werden alle auf ein Plakat geschrieben und anschließend wird demokratisch abgestimmt. Dabei entscheidet jedes Kind für sich selbst, welches der Projektthemen am besten wäre und macht eine Markierung auf die jeweilige Idee. Am Ende wird das Thema behandelt, das die meisten Stimmen erhalten hat. Haben sich die Kinder für ein Projektthema entschieden, setzen wir es durch unsere pädagogische Arbeit um, indem wir die einzelnen Bildungsbereiche ausfüllen.

Die Kinder lernen dabei:

- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- Aushalten und Akzeptieren der Meinung anderer
- Eigene Meinung zu entwickeln, zu äußern und zu vertreten
- Selbstbewusst zu sein
- Rücksichtnahme gegenüber den anderen zu entwickeln
- Ausbau der Sozialkompetenz
- Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten
- Wünsche und Bedürfnisse zu äußern



Quelle: freie ClipArt

## 11.7 Arbeitsweise nach dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ (BEP)

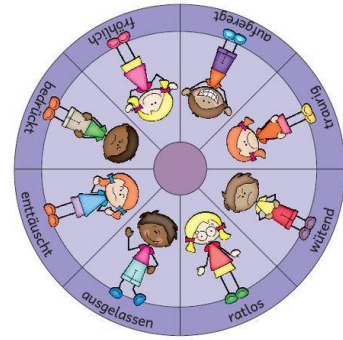
### 11.7.1 Werteorientierung und Religiosität

*„Kinder sind darauf angewiesen, vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen, die sie ein Leben lang tragen. Sie brauchen Ausdrucksformen (...), um das ganze Spektrum möglicher Erfahrungen positiv verarbeiten zu können. Eigene religiöse Erfahrungen und das Miterleben von Gemeinschaft, Festen, Ritualen (...) können helfen, (...).“ (BEP S. 173)*

- Wir thematisieren und feiern religiöse Feste gemeinsam als Gruppe und als Kinderburg Kunterbunt wie z. B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten und Ostern.
- Auch nicht religiöse Feste wie Geburtstage oder Abschiede werden in der Gemeinschaft gefeiert.

### 11.7.2 Emotionalität

Die Entwicklung der eigenen Emotionalität und der Erwerb von sozialen Kompetenzen bilden die Grundlage für die Integration in eine soziale Gemeinschaft. Dazu gehört auch die Gestaltung bzw. die Kommunikation sozialer Beziehungen, welche eng miteinander zusammenhängen.



Quelle: freie ClipArt

- Wir bieten den Kindern die Möglichkeit tiefergehende Beziehungen und Freundschaften zu knüpfen.
- Durch das Gefühlsbarometer und das Beschwerdemanagement können sich die Kinder ihren Gefühlen bewusst werden, lernen sie zu benennen und auszudrücken.
- Die Kinder lernen Konflikte selbst zu lösen und finden Wege der Wiedergutmachung.
- Durch die gelebte Partizipation lernen die Kinder eigene Wünsche und Bedürfnisse selbstbewusst zu vertreten, aber auch zu akzeptieren, wenn diese nicht erfüllt werden können.
- Das pädagogische Personal hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Bedürfnisse der Kinder.

### 11.7.3 Medienkompetente Kinder

*„Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben.“ (BEP S. 207)*

*„Medienkompetenz ist heute unabdingbar, um am politischen, kulturellen und sozialen Leben in der Informationsgesellschaft zu partizipieren und es souverän und aktiv mitzugestalten. Medienkompetenz bedeutet bewussten, kritisch-reflexiven, sachgerechten, selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit Medien.“ (BEP S. 231)*

- Wir wecken das Interesse an Printmedien durch das dauerhafte Angebot an Büchern im Gruppenraum und durch pädagogische Aktivitäten.
- Durch das gemeinsame Erarbeiten und die Herstellung der Hortzeitung fördern wir das Interesse und somit die Medienkompetenz der Kinder.
- Durch das Arbeiten an Lernprogrammen am Laptop erleben die Kinder eine andere Art und Weise des Lernens.



Quelle: freie ClipArt



### 11.7.4 Kreativität

Der Spaß, die Freude und die Lust an Gestaltungsarbeiten ist Voraussetzung für kreatives Arbeiten. Die Kinder lernen ihre Gefühle, Gedanken und Ideen auf unterschiedliche kreative Arten auszuleben und lebendig zu machen. Kreativität und Fantasie der Kinder wird angeregt und auf unterschiedlichste Arten und Weisen ausgelebt.



Quelle: freie ClipArt

- Den Mal- und Bastelbereich, der immer mit vielen verschiedenen Materialien ausgestattet ist, können die Kinder jederzeit nutzen.
  - Gebastelte Werke dürfen die Kinder mit nach Hause nehmen oder wir hängen sie in unserem Gruppenraum auf.
- 
- Es gibt zudem angeleitete Aktivitäten, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können.
  - Auf Nachfrage der Kinder haben wir auch die Möglichkeit die „Künstlerwerkstatt“ zu nutzen. Hier werden ihnen noch mehr Raum und andere Möglichkeiten geboten sich kreativ auszuleben.

### 11.7.5 Bewegungserziehung

Bewegung ist eine wichtige Grundlage für Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder. Sie haben Freude an Bewegung und steigern dadurch ihre Sicherheit in der Körperbeherrschung. Durch gemeinsame Sportaktivitäten lernen sie sich gegenseitig zu respektieren und auf Schwächen der Anderen Rücksicht zu nehmen.



- Täglicher Aufenthalt im Garten
- Besuche des Sportplatzes oder des Spielplatzes im Sommer
- Spaziergänge durchs Dorf
- Regelmäßige Nutzung der Turnhalle



### 11.7.6 Freizeit

Nach einem langen und ereignisreichen Tag in der Schule kommen die Kinder zu uns in den Hort. Nachdem die Hausaufgaben erledigt sind, haben die Kinder Freizeit. Gerade weil sie am Vormittag viele Pflichten erledigen müssen liegt uns diese sehr am Herzen. Die Kinder dürfen selbstbestimmen was, wo, mit wem und wie lange sie ihre Freizeit verbringen möchten.

- Mitbestimmung und Mitgestaltung sämtlicher Feste (Geburtstag, Weihnachten, Fasching,...)
- Freie Entscheidung zwischen den verschiedenen Spielorten (Gruppenraum, Garten, Kinderkrippe, Kindergarten, Sportplatz,...)
- Möglichkeit zur Auswahl und Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten (Backen, spazieren gehen, Spielplatzbesuch, Gruppenspiele,...)

## 12. Unsere Kooperation mit den Schulen

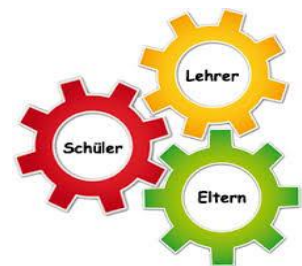


Quelle: freie ClipArt

Durch unsere enge Zusammenarbeit mit den Schulen können wir stets gezielt auf den jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand Ihres Kindes eingehen und uns gemeinsam Ziele und Maßnahmen für die Zukunft setzen. Zudem werden relevante Informationen bezüglich der Hausaufgaben, des Verhaltens oder auch Lernschwierigkeiten weitergegeben. Es findet somit ein regelmäßiger Austausch, mindestens einmal im Monat zwischen den Fachkräften von Hort und Schule statt.

## 13. Kooperationspartner Eltern

Unter Elternarbeit verstehen wir das Einbeziehen aller Familien in unsere tägliche Arbeit. Dies realisieren wir durch verschiedene Angebote wie Elterngespräche, das Mitwirken von Eltern bei der Gestaltung und Umsetzung von Festen und Projekten sowie die Unterstützung und Vermittlung bei Erziehungsfragen. Diese Angebote sind grundlegende Elemente der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Da wir zum einen viel Wert auf die Transparenz unsere pädagogischen Arbeit legen und zum anderen die möglichen Potenziale Ihrer Kinder fördern möchten, bauen wir auf eine partnerschaftliche, dialogische und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen, als Eltern.



Quelle: freie ClipArt

Kinderburg Kunterbunt



### Warum ist Elternarbeit im Hort so wichtig?

Um unsere pädagogische Arbeit transparent darzustellen

Klarheit über den Ablauf unserer pädagogische Arbeit zu gewinnen

Informationsaustausch über Ihr Kind

Kennenlernen der Familiensituation

Beratung bei Erziehungsfragen, Verhaltensauffälligkeiten und Schulproblemen

Erwartungen der Eltern, der Kinder und der Schule an die Einrichtung und den Erzieher/innen erfahren

## 14. Dokumentation

Der Entwicklungsstand des Kindes und das Ergebnis der Beobachtung werden von uns festgehalten. Zugleich wird die Qualität der Beobachtung gesichert. Der gesamte Erziehungsprozess ist somit transparent und eine konstruktive Reflexion ist möglich.



Quelle: freie ClipArt

### Beobachtung

Um jedes Kind optimal zu fördern, fertigen wir über jedes Einzelne Beobachtungen an, die den Lern- und Entwicklungsprozess in allen Entwicklungsbereichen detailliert festhalten. Im Gruppenteam tauschen wir uns über die Ergebnisse aus und passen unsere tägliche pädagogische Arbeit daran an, um jedem Kind gerecht zu werden.

Die Beobachtungen verwenden wir dann auch als Grundlage für unsere Elterngespräche. So können wir gezielt auf bestimmte Schwerpunkte, wie Hausaufgaben oder Sozialverhalten eingehen und eventuell weitere Maßnahmen gemeinsam festlegen.

### Portfolio

Besondere Erlebnisse oder auch gemalte Bilder werden in die Portfolio Mappe eingeklebt. Jedes Kind besitzt seinen eigenen Ordner, welcher jeder Zeit mit nach Hause genommen werden kann, um ihn alleine oder gemeinsam mit der Familie zu betrachten und sich an die vergangenen Zeiten zurück zu erinnern. Anhand der Portfoliomappe können Kinder, Eltern sowie die pädagogischen Fachkräfte einzelne Entwicklungsschritte nachvollziehen.



## 15. Abschlusswort

Die vorliegende Konzeption bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ab und wird fortlaufend im Team weiterentwickelt. Mit Ihrer Vertragsunterzeichnung akzeptieren Sie unsere pädagogischen Rahmenbedingungen. Wir freuen uns auf eine partnerschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen.

*"Oa Scheídl aloa brennd ned."*

*bay. Sprichwort*



## Literatur- und Quellenverzeichnis

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (Hg.)  
(2006): Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur  
Einschulung

Arbeitsweise nach BEP

- BEP S. 17, Teile des 1. Absatzes

bei Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

- Religion: BEP S. 173, Teile des 2. Absatzes
- Emotional/sozial: BEP S. 186, Teile des 1. Und 2. Absatzes

bei Sprach- und medienkompetente Kinder

- Sprache: BEP S. 207, 1. Absatz komplett
- Medien: BEP S. 231, 4. Absatz komplett

Gebauer, Karl: Klug wird niemand von allein. Kinder fördern durch Liebe. Patmos Verlag  
GmbH & Co. KG, Ostfildern 2012.